Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1932)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Stauffer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-650678

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1932.

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli.**
Stellvertreter: Regierungsrat **A. Stauffer.**

Forstwesen.

Wirtschaftsjahr 1. Oktober 1931 bis 30. September 1932.

I. Zentralverwaltung.

1. Personalveränderungen.

Der Regierungsrat genehmigte das Entlassungsgesuch von Oberförster *Winkelmann*, der am 1. April 1932 von der Verwaltung des Forstkreises XIII, Sankt Immertal, zurücktrat infolge seiner Wahl zum Direktor der Schweizerischen Forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn. — An seine Stelle wurde *Hermann Gnägi*, bisher Oberförster der Forstverwaltung Seeland, gewählt. — Die Verwaltung Seeland übernahm Oberförster *Werner Studer*, der auf 15. April 1932 als Forstadjunkt den Staatsdienst verliess. — Auf 15. Juni 1932 wurde *Hans Landolt*, Büren a. A., zum bernischen Forstadjunkten ernannt.

2. Forsteinrichtung.

Der Regierungsrat genehmigte folgende neue Wirtschaftspläne und Revisionen:

Oberland: Einwohnergemeinde Ringgenberg, Bäuertgemeinden Hasli bei Frutigen und Ausserschwendi, Alpgenossenschaft Hornberg, Bergschaften Hinterfall, Langenegg und Mentschelen, Bäuertgemeinden Nidfluh, Kloster und Thal, Burgergemeinde Amsoldingen, Einwohnergemeinden Unterlangenegg und Eriz.

Mittelland: Rechtsamegenossenschaft Burgistein, Einwohnergemeinden Trub und Utzenstorf, Burgergemeinden Bern, III. Revier, Bettenhausen und Leuzigen, Alpkorporation Nünenalp, Holzgemeinde Riggisberg, Burgerliche Nutzungskorporationen Säriswil und Uettligen, Burgergemeinden Wahlern, Diesbach, Grafenried, Ipsach, Moosseedorf und Wynigen.

Jura: Burgergemeinden Orvin, Cortébert, Goumois (section Goumois und Vautenaivre), Reconvilier, Champoz, Laufen-Stadt, Gemischte Gemeinden Eschert, Belprahon, Roches und Zwingen.

3. Waldreglemente.

Der Regierungsrat genehmigte die folgenden Neuaufstellungen und Abänderungen:

Oberland: Burgergemeinde Unterseen, Bäuertgemeinde Fermel (St. Stephan).

Mittelland: Burgergemeinden Büren a. A., Burgdorf, Oberönz, Rüschegg, Rütschelen, Tüscherz, Einwohnergemeinde Müntschemier, Burgerkorporation Etzelkofen, Burgerliche Nutzungskorporation Dieterswil.

Jura: Gemischte Gemeinden Bressaucourt, Champoz, Courtedoux, Asuel, Cornol, Burgergemeinden Sorvilier und Tavannes.

Die Verordnung über die Organisation des Forstdienstes vom 2. Dezember 1905 schreibt in § 10 vor, dass die Wahl der Unterförster und Bannwarte der Gemeinden durch die *Verwaltungsbehörde* der Gemeinden zu erfolgen habe. Im August 1932 wurde aus einer Gemeinde eine staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht gegen einen gemäss § 10 der erwähnten Verordnung gefällten Entscheid des Regierungsrates. Mit Urteil vom 18. November 1932 wies die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichtes die Beschwerde ab. In den Waldreglementen wird also auch in Zukunft die Wahl des untern Gemeindeforstpersonals durch die Verwaltungsbehörde vorzusehen sein.

4. Forstkassarechnungen.

Unsere Kreisforstämter bestätigen mit einer Ausnahme (Oberhasli), dass die Abfassung der Rechnungen sich einheitlich an das Musterbeispiel halte. Dagegen werden die Rechnungen da und dort immer noch nicht rechtzeitig eingereicht. Wir erwähnen zwei besondere Fälle:

Im Forstkreis Burgdorf, wo 60 Gemeinden unter 50 ha Waldbesitz haben, kann nicht verlangt werden, dass diese der Forstrechnung wegen eine besondere Gemeindeversammlung einberufen. Dagegen kann erwartet werden, dass diese kleinen Forstrechnungen wenigstens rechtzeitig abgeschlossen und dem Kreisforstamt zur Kenntnis gebracht werden. Dies kann durch Einsendung der Rechnungen vorgängig der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung geschehen, oder die Angaben können durch Zirkular auf einem besondern Blatt verlangt werden. — Anders scheint die Sache im Kreise Neuenstadt zu liegen, wo einzelne Gemeinden im Winter 1931/32 ihre Rechnungen von 1930/31 noch nicht vorgelegt hatten! Solche Säumigkeit spricht jedenfalls nicht für gute Ordnung in diesen Gemeindeverwaltungen und verdient ein endlich etwas schärferes Eingreifen des zuständigen Regierungsstatthalteramtes. Wir verweisen im weitern auf unsere Ausführungen im letzten Verwaltungsbericht.

5. Kurse.

Vom 15. April bis 14. Mai 1932 (Landwirtschaftliche Schule Waldhof, Langenthal) und vom 9. September bis 8. Oktober 1932 (Längeney) wurde ein *Unterförsterkurs* und vom 4.—10. September 1932 (Sand bei Schönbühl) ein *Fortbildungskurs* für Unterförster und Bannwarte durchgeführt. Für die unter Leitung des obern und untern Forstpersonals des Staates und der Gemeinden abgehaltenen *Werkzeugkurse* verweisen wir auf den Jahresbericht der ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern. Im übrigen bestätigen wir auf Grund der nun gemachten Erfahrungen unsere Ausführungen im letzten Verwaltungsbericht.

6. Tätigkeit der Direktion im allgemeinen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr gingen auf der Forstdirektion ein:

10,066 (9508) Briefe und Geschäfte,
80 (91) Steigerungsverbale wurden kontrolliert mit einer Totaleinnahme von Fr. 354,530 (Fr. 490,958.10).

Die Bewilligungen der Holzschlagsgesuche wurden den Kreisforstämtern delegiert. Wir verweisen auf Tabelle III, Seite 283 und auf den letzten Jahresbericht Seiten 283 und 284.

Es liefen 5933 (6305) Zahlungs- und Bezugsanweisungen mit einer Einnahmensumme von 2,019,939 Franken (Fr. 2,784,181) und mit einer Ausgabensumme von Fr. 2,339,643 (Fr. 2,478,757). Der totale Anweisungsverkehr ergibt die Summe von Fr. 4,359,583 (5,262,938 Franken). 91 (98) Unfälle wurden behandelt mit einem von der *Suva* ausgerichteten Entschädigungsbetrag von Fr. 9174.05 (Fr. 12,560.45). Die von der Staatsforstverwaltung entrichteten Prämien beliefen sich auf Fr. 39,042 (Fr. 44,642). Als Provision für die Arbeit mit den Unfällen und die vorschussweise Auszahlung der Krankengelder zahlte die Suva Fr. 223.60 (306.10 Franken).

Die in vorstehenden Zahlen inbegriffenen Ausreutungen mit Ersatzaufforstungen, Hausbauten in Waldesnähe, An- und Verkäufe und die Zahl der behandelten Projekte gehen aus den eidgenössischen forstlichen Statistiken, aus den Regierungsratsprotokollen und aus dem Tabellenwerk dieses Jahresberichtes hervor.

Besonderer Erwähnung verdienen die Bestrebungen, im Kanton Bern eine einheitliche *kantonale Naturschutzkommission* zu schaffen. Wir werden im nächsten Verwaltungsbericht nach Abschluss der Verhandlungen eine zusammenfassende Orientierung geben können. Vorläufig ist die *Pflanzenschutzverordnung* revidiert und zur Vorlage an den Regierungsrat bereit gemacht worden.

Die Erfahrung zeigt immer mehr, dass die gegenwärtige *Organisation des bernischen Forstdienstes* nicht mehr genügen kann. Die Vorarbeiten für eine Neuorganisation reichen schon Jahre zurück (siehe auch Verwaltungsbericht 1929). Jedenfalls wird eine Lösung für eine einheitliche Organisation des bernischen Forstwesens mit zweckmässiger Arbeitsteilung der leitenden Beamten gesucht werden müssen.

Die *Holzverkaufsverträge* sind neu aufgestellt und den schweizerischen Normen im Holzhandel angepasst worden.

7. Naturereignisse, Witterung.

Das abgelaufene Forstjahr zeichnet sich durch einen guten trockenen Spätherbst aus, dem ein milder, schneearmer Winter folgte. Der Frühling war kalt und nass und trat spät ein, gefolgt von einem regnerischen, unfreundlichen Vorsommer und einem warmen, schönen Nachsommer und Herbst.

Die Witterung war für das Gedeihen nicht ungünstig, doch wirkten sich der abnormal späte Ausbruch und Abfall des Laubes und der Nadeln verderblich aus. Einerseits ist die grosse Verbreitung des *Alpenrosenrostes* (Chrysomyxa Rhododendri) darauf zurückzuführen, da das späte Austreiben der Fichten mit dem Austreten der Sporen aus den Sporenlagern der Alpenrosen zu-

sammenfiel. Alle Kreisforstämter des Oberlandes und der Kreis Seftigen-Schwarzenburg melden das starke Auftreten dieses Pilzes, während in den andern, tiefer liegenden Gegenden, wo die jungen Nadeln bereits verhärtet waren, keine oder nur unbedeutende Schädigungen auftraten. Der Schaden bestand bis jetzt meist nur im grossen Zuwachsverlust. Anderseits verursachte der späte Laubfall *Schneedruckschäden* in den Laubholz-Mittelwüchsen, so vor allem am 27. und 28. Oktober 1931 in verschiedenen Gebieten des Jura.

Aus dem ganzen Ober- und Mittelland wird eine erhebliche Zunahme der *Wildschäden*, namentlich durch das *Reh*, gemeldet. In der Pflanzschule Habstanne (Kreis Kehrsatz) beispielsweise ästen die Rehe 70,000 verschulte Weisstannen kahl. — In der Pflanzschule Glosern (Boltigen) nagten *Hasen* einige Beete mit Buchenverschulungen ab. — Nach den zahlreichen Wildschadenmeldungen dürfte es sich jedenfalls rechtfertigen, namentlich die Abschusszeit für Rehe im nächsten Herbst zu verlängern. Auch scheinen die bisherigen Bannbezirke, wenigstens was das Reh anbetrifft, genügend zahlreich zu sein.

Die durch *Wind, Niederschläge und Lawinen* verursachten Schäden sind glücklicherweise kleiner als das letzte Jahr (vergleiche auch Seiten 284 und 285 des Verwaltungsberichtes 1931). Von den uns gemeldeten Ereignissen nennen wir:

8. April 1932: Weststurm in den Staatswäldern des Amtes Fraubrunnen. Zirka 100 m³ Windfallholz.

13. Juni 1932: Gewitter über dem Staatswald Bärenried (Kreis Burgdorf). Schaden an Wegen, Rutschungen, Schuttablagerungen. Fr. 1556 Räumungs- und Korrektionskosten.

28. Juni 1932: Gewitter mit Hagel über dem Leimbachgebiet (Kreis Frutigen). Eingreifen der Feuerwehr. Kein grösserer Schaden. Gewitter über dem Schangnaukessel und Inner-Eriz. Schaden in den Aufforstungen und an den staatlichen Gütern Luterstalden und Stäldeli.

28. Juni, 11., 12., 13. Juli 1932: Gewitter über Biglen-Walkringen-Goldbachgräben. Verschüttung des «Rebeli» bei der Emmenbrücke. Die schon 1931 verwüsteten steilen Halden kommen wieder ins Rutschen. Die Wiederherstellungsarbeiten von 1931 zum Teil von neuem vernichtet. Schaden im Eriz an den Waldwegen und Gräben.

12. Juli 1932: Wasserschaden im Staatswald Löhlisberg (Kreis Bern). Ebenso am Nordhang des Bantiger und im Staatswald Thorbergalp (Kreis Burgdorf), wo schon am 2. Juli ein Gewitter Wasserschäden verursachte.

13. und 19. Juli 1932: Gewitter. Erdschlipfe in Schüpfen. 100 m³ Windfallholz in den Burgerwaldungen von Aarberg. — Am 19. Juli riss auch eine Rutschung von zirka 2 ha beim Stäldeli (Kreis Thun) den neu erstellten Weg endgültig weg.

20. Juli 1932: Wasserschäden im Staatswald Frieswilgraben (Kreis Bern).

1. August 1932: Wasserschäden im Staatswald Ostermundigenberg.

21. August 1932: Gewitter über der Niesenkette. Verwüstungen im Marchgrabenverbau im Engstligental.

23. August 1932: Gewitter über dem Staatswald. Frienisberg (Kreis Aarberg). Wegschaden.

1. und 4. September 1932: Unterbruch der Brienzerseestrasse durch Schutt. Wegschäden.

18. September 1932: Sturmschäden, namentlich in der Gemeinde Boltigen.

Durch Hochwasser wurden im Mittellauf des Rufigrabens (Gsteigwiler) Verbauungen weggerissen und die Talbrücke.

Trotzdem die Schäden geringer sind als letztes Jahr, werden für ihre Wiederherstellung doch Auslagen erwachsen, die unsere zur Verfügung stehenden Mittel zum mindesten voll beanspruchen. Dabei darf nicht übersehen werden, dass auch die Verheerungen von 1931 noch nicht überall behoben werden konnten.

8. Holzrüstung, Absatz und Holzpreise.

(Tabellen Seiten 270/271 und 278/279.)

Die durchschnittlichen Rüst- und Transportkosten für Brennholz gingen gegenüber dem letzten Jahr (Fr. 10) zurück auf Fr. 8.37. Die Rüstlöhne an und für sich erfuhren zwar auch eine Senkung. Die Hauptursache für diesen Rückgang bildet aber der Wegfall der teuren Papierholzrüstungen, da zu den von den Papierfabriken offerierten Preisen (Fr. 13 per Ster Fichte entrindet franko Fabrikplatz!) überhaupt kein Papierholz mehr geliefert werden konnte. Während deswegen die Rüstkosten um Fr. 1.63 sanken, ging der Nettoerlös für das Brennholz nur um Fr. 0.94 zurück. Der Brennholz-Nettoerlös sank seit 1923 von Fr. 19.90 stetig und ohne grosse Sprünge auf Fr. 11.46 im Jahre 1932. Mit Ausnahme der Jahre 1930 und 1931 schwankten die Rüst- und Transportkosten zwischen Fr. 8.37 und Fr. 9.30. In den Jahren 1930 und 1931, wo grosse Papierholzlieferungen gemacht werden konnten, steigen sie aber auf Fr. 11.08 und Fr. 10.

Die guten Papierholzpreise, namentlich des Jahres 1930, hatten also auf den durch die Marktlage erzwungenen stetigen Preisrückgang gar keinen Einfluss. Die Papierholzlieferungen der Jahre 1930 und 1931 vermochten den Durchschnitt der Rüstkosten im ganzen Staatswald (!) ausserordentlich zu steigern, ohne dass selbst die guten Papierholzpreise dieser Jahre eine Erhöhung des Nettoerlöses bewirken konnten. Dies zeigt zur Genüge, dass auch in den besten Jahren das Spezialsortiment Papierholz eben immer noch ungenügend bezahlt war, von den diesjährigen Preisen nicht zu reden! Im weitern zeigt sich hier auch der grosse Einfluss der *Art* der Holzverwertung auf die Nettoerlöse. Der allerdings nicht zu unterschätzende Vorteil der Papierholzlieferungen besteht also nur in der Entlastung des Brennholzmarktes.

Die Rüst- und Transportkosten des Nutzholzes erfuhren eine Senkung von Fr. 5.33 auf Fr. 4.21. Dabei ist zu bemerken, dass die Witterung für die Rüstarbeiten ausserordentlich günstig war.

Während der Nettoerlös für das Brennholz um 94 Rappen zurückging, brachte der Reinerlös am Nutzholz einen Rückschlag von Fr. 4.96 (von Fr. 30.— im Jahre 1931 auf Fr. 25.04 im Jahre 1932). Der durchdurchschnittliche Rückgang für Nutz- und Brennholz beträgt Fr. 1.84!

Der enorme Rückgang in den Nutzholzpreisen erklärt sich aus der äusserst ungünstigen Holzmarktlage. In mehreren Forstkreisen konnten Verkäufe überhaupt erst nach Inkrafttreten der Einfuhrmassnahmen anfangs 1932 abgeschlossen werden. Der Nutzholzhandel ging auch abnormal schleppend und bei stark gedrückten

Preisen vor sich, entsprechend der im letzten Verwaltungsbericht ausführlicher geschilderten Holzmarktlage.

Der weniger starke Rückschlag der Brennholzpreise findet seine Begründung in der mehr lokal orientierten Preisbildung, während die Nutzholzpreise viel stärker von der allgemeinen Marktlage beeinflusst werden. Damit erklären sich auch die von Gegend zu Gegend viel stärkeren Unterschiede in den Brennholzpreisen als in den Nutzholzpreisen

Die gedrückte Holzmarktlage bewirkte, dass die Nutzholzschläge, namentlich auch im Jura, sehr stark eingeschränkt wurden. Wo der Absatz vorhanden war, wurde so viel als möglich Brennholz gerüstet. Allerdings gingen als Folge davon da oder dort Arbeitsgelegenheiten verloren, was wir aber durch vermehrte Waldwegarbeiten und Aufforstungsprojekte zu kompensieren suchten. Keinesfalls durfte das Bestreben, Holzerarbeit zu verschaffen, zu einer Überlastung des ohnehin sehr ungünstigen Holzmarktes führen. Ein solches Vorgehen hätte schlussendlich den Ruin gebracht, wie das in unsern Nachbarländern zum Teil der Fall war (siehe Verwaltungsbericht 1931). Jedenfalls könnten wir dann nicht, wie es heute der Fall ist, wieder auf eine Besserung hoffen, die schliesslich nur entstehen kann, wenn die Einfuhrmassnahmen von geeigneten Massnahmen im Landesinnern begleitet sind.

Am 2. Oktober 1931 beschloss der Regierungsrat, dass sämtliche Direktionen und ihre Bezirksverwaltungen, Anstalten usw. das von ihnen benötigte Brennholz aus den Staatswäldern zu beziehen haben. Die Forstdirektion erliess hierzu am 25. April 1932 die nötigen Ausführungsbestimmungen.

9. Waldwegbau.

(Tabellen Seite 282.)

An neuen Waldwegen wurden 7052 m (7670) erstellt mit einem Kostenaufwand von Fr. 116,301.10 (Fr. 147,210.70). Für den Unterhalt mussten 84,787.97 Franken (Fr. 81,118.92) ausgegeben werden. In diesen Zahlen sind Teilbeträge von Projekten inbegriffen, die sich auf mehrere Jahre verteilen. Die Totalkosten erreichten einen Betrag von Fr. 211,780.12 (243,577.17 Franken).

Der Holztransport verursachte im allgemeinen weniger Schaden an den Wegen, da diese festgefroren waren. Immerhin fehlte da oder dort der notwendige Schleif wegen des Schneemangels. Auch die günstigere Witterung verursachte weniger Unterhaltskosten, doch konnten die grossen Schäden von 1931 wegen fehlender Mittel zum Teil erst im abgelaufenen Berichtsjahr behoben werden, ein Teil wird auch noch auf später verschoben werden müssen.

Wir bestätigen unsere eingehenden Ausführungen und Berechnungen im letzten Verwaltungsbericht und wiederholen, dass auch ein Wegbau- und Unterhaltskredit von Fr. 175,000 *nicht* genügen kann.

1. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1923	37	10	27	30	34	83	5	84	9	08	6	59	31	26	18	22	28	24
1924	37	74	27	43	35	13	6	28	8	52	6	85	31	45	18	91	28	25
1925	36	14	25	26	33	07	6	39	9	26	7	20	29	75	16	—	25	87
1926	34	—	24	40	32	48	6	41	9	43	6	89	27	59	14	97	25	59
1927	31	32	23	57	30	14	6	14	9	42	6	63	25	16	14	15	23	51
1928	30	99	24	31	30	20	6	14	10	07	6	60	24	84	14	24	23	60
1929	31	94	23	31	30	83	6	16	8	76	6	50	25	78	14	55	24	33
1930	32	13	25	07	30	97	7	66	11	04	8	21	22	51	14	03	22	75
1931	28	55	22	89	27	52	7	84	10	34	8	15	20	88	12	55	19	35
1932	*25*	*09*	*19*	*76*	*24*	*12*	*6*	*02*	*9*	*09*	*6*	*59*	*19*	*06*	*10*	*66*	*17*	*53*

2. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Bauholz.

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1923	28	77	41	76	34	83	8	86	3	99	6	59	19	90	37	77	28	24
1924	27	42	43	79	35	13	9	20	4	20	6	85	18	22	39	59	28	25
1925	25	56	43	56	33	07	9	30	4	26	7	20	16	25	39	30	25	87
1926	25	28	41	70	32	48	8	92	4	28	6	89	16	35	37	42	25	59
1927	23	75	38	49	30	14	8	57	4	09	6	63	15	18	34	39	23	51
1928	24	22	36	31	30	20	9	12	4	02	6	60	15	10	32	30	23	60
1929	23	61	37	69	30	83	8	81	4	31	6	50	14	80	33	38	24	33
1930	24	76	38	37	30	97	11	08	4	80	8	21	13	67	33	57	22	75
1931	22	40	35	34	27	52	10	—	5	33	8	15	12	40	30	—	19	37
1932	*19*	*84*	*29*	*81*	*24*	*12*	*8*	*37*	*4*	*21*	*6*	*59*	*11*	*46*	*25*	*04*	*17*	*53*

3. Schweizerische Unfallversicherung. Wir geben Ihnen in nachstehender Tabelle eine Gegenüberstellung der von der Anstalt pro 1932 bezahlten Heilkosten, Krankengelder und sonstigen Leistungen, einschl. Rentendeckungskapitalien und der von der Staatsforstverwaltung bezahlten Prämien, und zwar getrennt nach reiner Waldwirtschaft (a) und Personal der Forstverwaltung (z), Betriebs- (B) und Nichtbetriebsunfälle (NB) (Angaben der Suva):

Betriebsteil	Art der Versicherung	Heilkosten	Krankengeld	Rentendeckungskapitalien für		Total	Prämien
				Invaliditätsfälle	Todesfälle		
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a	B	5085. —	7,792. —	—	—	12,877. —	33,053. —[2]
a	NB	1828. —	2,233. —	—	—	4,061. —[1]	4,927. —[2]
z	B	26. —	—	—	—	26. —	354. —[2]
z	NB	—	—	—	—	—	708. —[2]

[1]) Ein Fall musste — weil noch nicht abgeschlossen — geschätzt werden.

[2]) Unter Vorbehalt des Ergebnisses der üblichen Lohnbuchkontrolle.

4. Ehemalige Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Das Vermögen der Kasse betrug auf 1. Januar 1932 . . .	Fr. 190,164. 60
An Zinsen sind zu buchen	„ 7,598. 95
Totalvermögen	Fr. 197,763. 55
An bezahlten Renten kommen in Abzug	„ 1,901. 75
Somit war der Stand des Vermögens per Ende Dezember 1932	Fr. 195,861. 80

5. Im Jahre 1932 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes	Kosten		Beiträge						Bemerkungen
					des Bundes		des Kantons		Diverse		
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
A. Aufforstungen und Verbauungen.											
Meiringen . .	Schwanden-Brienz	Glyssibach	32,865	55	25,315	85	5,906	40	1,643	25	S. B. B.
„ . .	Staat Bern	Schwanderbach	13,423	75	9,536	95	3,885	70	—	—	A contozahlung
„ . .	Brienz	Martis Vorsass	20,456	75	7,031	75	2,584	05	—	—	A contozahlung
„ . .	Oberried	Wichelwald			5,060	25	—	—	—	—	Bodenerwerb
			21,830	60	11,358	45	5,392	70	—	—	Abschlagszahlung
					1,927	50	—	—	—	—	Bodenerwerb
„ . .	Schwanden	In den Brüchen. . . .	6,324	80	3,426	60	1,897	45	—	—	Abschlagszahlung
Interlaken . .	Iseltwald-Bönigen	Fahrnimähder	7,210	90	4,951	90	2,163	25	—	—	„
„ . .	Verschiedene.	Suldbach	6,133	40	4,068	70	1,840	05	—	—	„
					3,390	—	—	—	—	—	Ertragsausfall
„ . .	Unterseen.	Hinterharder	7,203	40	4,012	30	2,161	05	—	—	Abschlagszahlung
„ . .	Ringgenberg	Ringgenbergmähder . .	3,177	95	1,658	25	758	40	—	—	Schlusszahlung
					325	—	—	—	—	—	Bodenerwerb
„ . .	Traubach (verschiedene) . . .	Traubach	13,087	80	6,769	65	6,318	15	—	—	Abschlagszahlung
„ . .	Iseltwald	Im Ritt	817	25	474	90	204	30	—	—	Schlusszahlung
„ . .	Gsteigwiler	Rufigraben	15,329	—	7,664	50	4,598	70	—	—	
Frutigen . . .	Verschiedene.	Bundergraben	23,532	80	13,061	65	4,706	55	—	—	A conto
					6,130	—	—	—	—	—	Ertragsausfall
„ . . .	„	Stockmähder Hopflauenen	18,663	30	7,970	45	3,905	50	—	—	Abschlagszahlung
					2,785	—	—	—	—	—	Bodenerwerb
„ . . .	Staat	Wetterbach	8,487	05	5,545	50	2,546	10	—	—	Abschlagszahlung
Zweisimmen .	Verschiedene.	Grubenwald-Ahorni . .	28,383	65	11,765	60	6,802	05	—	—	„
							3,591	55	—	—	Bodenerwerb
„ .	„	Gandlauenenalp	10,529	20	6,997	30	2,632	30	—	—	Abschlagszahlung
„ .	Staat Bern	Oberberg-Bachenen. . .	11,020	40	7,241	60	2,676	75	—	—	Schlusszahlung
									1,102	05	Beitrag der Gemeinde Saanen

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes	Kosten		Beiträge						Bemerkungen
					des Bundes		des Kantons		Diverse		
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		B. Wegbauprojekte.									
Interlaken . .	Gemeinde Isenfluh	Sengiswald Einhalten . .	9,841	05	3,936	40	2,460	25	—	—	Schlusszahlung
Courtelary . .	Burger Cormoret	L'Envers	9,025	—	2,707	50	1,353	75	—	—	„
„ . .	„ St. Immer	Sous la Baillive	47,932	60	14,379	80	7,189	90	—	—	„
„ . .	„ Villeret	Côte au Renard I . . .	57,317	—	17,195	30	8,597	65	—	—	„
Tavannes . .	„ Malleray	Les Echolsons	18,085	50	4,325	—	2,162	50	—	—	„
„ . .	Gemeinde Tramelan-Dessous .	La Côte	4,678	25	920	—	460	—	—	—	„
Münster . . .	Staat und Gemeinde Court . .	Montoz	42,747	10	12,083	15	1,916	85	—	—	„
Delsberg . . .	„	Côte aux Pucins . . .	35,549	—	8,887	35	4,443	65	—	—	„
Pruntrut . . .	„	Pré St. Martin	6,828	—	1,707	—	823	50	—	—	„
„ . . .	Gemeinde Buix	Le Seigneux	10,582	20	2,645	55	1,322	75	—	—	Abschlagszahlung
„ . . .	„ Charmoille	La Vigne	7,261	50	1,815	40	907	70	—	—	Schlusszahlung
Spiez	Gemeinden Oberstocken-Amsoldingen	Russibach-Unterbach . .	24,751	—	9,940	—	6,187	75	—	—	„

6. Im Jahre 1932 genehmigte neue Projekte.

Gemeindebezirk	Bodenbesitzer	Name des Projektes	Kosten		Genehmigte Beiträge						Bemerkungen
					des Bundes		des Kantons		Diverse		
			Fr.	Rp.	Fr	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
					Genehmigte Beiträge						
	A. Aufforstungen und Verbauungen.										
Meiringen	Staat Bern	Schwanderbach	100,000	—	75,104	—	20,000	—	—	—	
„	„ „	Glyssibach	200,000	—	151,930	—	38,070	—	10,000	—	S. B. B.
Interlaken	Gemeinde Gsteigwyler	Rieselauenen	150,000	—	7,586	50	3,750	—	—	—	
Tavannes	Gemeinde Tramelan-Dessus . .	Sous la lampe	7,800	—	4,969	—	1,560	—	—	—	
					425	—					Ertragsausfall
„	„ „ . .	La Chaux	2,700	—	1,610	—	540	—	—	—	Nachtragsprojekt
Pruntrut	Gemischte Gemeinde Bassecourt	Les Laocs	3,500	—	2,100	—	700	—	—	—	Nachtragsprojekt
	B. Waldwegbauten.										
Interlaken	Burgergemeinde Matten . . .	Aenderberg	40,000	—	14,000	—	7,000	—	—	—	
Aarberg	„ Lengnau . . .	Dählenweg	19,000	—	4,750	—	2,375	—	—	—	
Neuenstadt	Neuveville-Nods	Brulé Golaye	78,000	—	19,500	—	9,750	—	—	—	
Courtelary	Burgergemeinde Villeret . . .	Côte au Renard II . . .	49,000	—	14,700	—	7,350	—	—	—	
Laufen	„ Mervelier . . .	Dürrenberg	53,000	—	15,900	—	7,950	—	—	—	
Courtelary	„ Courtelary . .	Envers de Coutelary I .	59,000	—	17,700	—	8,850	—	—	—	
„	„ Sonceboz . . .	La Vignerole	24,000	—	4,800	—	2,400	—	—	—	
Tavannes	„ Malleray . . .	Les Echolsons . . .	17,300	—	4,325	—	2,162	50	—	—	
„	„ Tavannes . . .	Fülliloch I	32,000	—	8,000	—	4,000	—	—	—	
„	Gemeinde Tramelan-Dessous . .	La Côte	4,600	—	920	—	460	—	—	—	
Delsberg	Burgergemeinde Sorvelier . . .	Envers	57,000	—	11,400	—	5,700	—	—	—	
Pruntrut	Gemischte Gemeinde Courtedoux	Bois d'été	30,000	—	7,500	—	3,750	—	—	—	
„	„ „ Courgenay	Les Combattes	36,700	—	9,175	—	4,587	50	—	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes	Kosten		Beiträge						Bemerkungen
					des Bundes		des Kantons		Diverse		
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Frutigen . . .	Staat und Gemeinde Frutigen .	Leimbach	19,035	75	12,657	40	3,826	50	—	—	Abschlagszahlung
									1,600	—	Gemeinde Frutigen
									951	80	Berner Alpenbahngesellschaft
Thun	Sigriswil	Kalberwäng	5,556	40	3,453	15	1,111	30	—	—	Abschlagszahlung
					1,261	30	—	—	—	—	Bodenerwerb
Kehrsatz . . .	Staat Bern	Gurnigelalp	9,209	45	5,178	55	2,302	35	—	—	Schlusszahlung
					600	—	—	—	—	—	Ertragsausfall
„ . . .	„ „	Grönalp	5,467	90	3,780	80	1,687	10	—	—	Schlusszahlung
Spiez	Bäuert Faulensee	Seeholzwald	1,359	—	809	10	252	35	—	—	„
					200	—	—	—	—	—	Ertragsausfall
„	Verschiedene	Sulzgraben-Fallbach . .	22,673	65	11,765	60	6,802	05	—	—	Abschlagszahlung
Corgémont . .	Breuleux	Mont Crosin	5,505	20	2,752	60	1,101	05	—	—	Schlusszahlung
					775	—	—	—	—	—	Ertragsausfall
„ . .	„	Pâturages boisés Cyclône 1926.	17,190	25	4,401	75	3,038	55	—	—	Schlusszahlung
„ . .	„	Cyclône 1926	12,730	90	4,498	45	3,182	50	—	—	„
„ . .	Sonceboz	Les Parcelles	6,858	85	1,275	—	1,110	—	—	—	„
Tavannes . .	Saignelégier	Pâturages boisés . . .	3,383	85	1,425	20	570	10	—	—	„
„ . .	Tramelan-Dessus	La Chaux	4,144	—	1,423	75	524	65	—	—	„
Delsberg . . .	Staat und Private	Combe Pierre	13,207	05	4,015	45	4,729	50	—	—	Abschlagszahlung
							3,962	10	—	—	S. B. B.
							500	—	—	—	Usines de Roll
Pruntrut . . .	Cornol	La Ronde	4,298	55	2,149	30	1,074	65	—	—	Schlusszahlung

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt	Käufer	Vertrag vom:	Regierungsratsentscheid	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Fläche			Bemerkungen
						Fr.	Rp.	Fr.	ha	a	m²	
			a. Ankäufe.									
VI	Trachselwald	Oberwald	Ferienversorgung Langenthal . .	?	1533	2,400	—	550	—	22	85	
X	Aarwangen	Haltenegg	Einwohnergemeinde Rohrbach . .	21.3.32	1739	—	—	1,390	1	07	28	
XVIII	Pruntrut	Waldparzelle	Spitalverwaltung Pruntrut. . . .	24.3.32	1925	—	—	110	—	5	40	
VIII	Bern	Wegparzelle Wohlen	Gemeinde Wohlen	3.5.32	2313	449	—	60	—	4	25	
IV	Zweisimmen	Ahornialp	Eschler, Hans, Weissenbach . . .	31.7.31	3521	1,544	—	4,890	—	81	—	Tausch
X	Wangen	Ausserbergwald	Burgergemeinde Niederbipp . . .	31.8.32	3240	70,000	—	47,400	26	23	—	
VIII	Bern	Stockern-Steinbruch	Blaser, Ad., Habstetten	24.5.32	3229	4,300	—	11,960	3	64	01	
VIII	Bern	b. Wasserreservoir	Viertelgemeinde Ostermundigen . .	12.9.30	1007	398	—	110	—	3	98	
XII	Biel	Leugerwald-Krähenbühl	Einwohnergemeinde Biel	21.7.32	4373	6,267	50	1,680	—	56	27	
VI	Trachselwald	Auf dem Nülli	Röthlisberger, H. F., Dürrgraben .	22.9.32	4780	204	—	—	—	—	—	Quelle
						85,562	50	68,150	32	68	04	
			b. Verkäufe.									
II	Interlaken	Quelle im Rugen	Ryser, H, Wilderswil	21.1.32	694	110	—	—	—	—	—	Quelle
XVIII	Pruntrut	Tariche-St. Ursanne	Girardin, F., Ravines	12.11.31	5137	—	—	70	—	13	68	
		Weidterrain bei Montmelon	Girardin, Albert, Montmelon . . .	8.10.31	5137	—	—	1,000	1	42	52	
II	Interlaken	Spriessenweide	Graf, A, Lauterbrunnen	18.5.32	1616	10,000	—	6,650	5	96	80	
VII	Schwarzenburg	Augsterhütten-vorsass Trolirutsch	Leuthold, Ulr., Muri b. Bern . .	15.8.31	4629	32,376	15	35,780	25	90	10	
XVII	Laufen	Allmend-Steinriesel	Saner, Rob., Zwingen	16.4.32	1919	970	—	970	—	43	70	
IV	Zweisimmen	Ahorni-Lueglenberg	Klossner, Gebr., Diemtigen, Ahorni	21.8.31	3795	200	—	—	—	10	—	
						43,656	15	44,470	33	96	80	

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen.

Forstkreis	Bestand auf 1. Januar 1932				Vermehrung				Verminderung				Bestand auf 1. Januar 1933 gemäss Etat				Bemerkungen
	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	Waldfläche			Grundsteuer-schatzung	
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	
I. Meiringen	906	40	—	459,370	—	—	—	—	—	—	—	—	906	40	—	459,370	
II. Interlaken	679	33	—	911,180	5	96	80	6,650	—	—	—	—	685	29	80	917,830	Spriessenweid
III. Frutigen	353	69	57	212,020	—	—	—	—	—	—	—	—	353	69	57	212,020	Zuwachs Ahorni, Abgang Ahorni
IV. Zweisimmen	434	38	—	324,190	—	10	—	—	—	81	—	4,890	433	67	—	319,300	
XIX. Spiez	382	02	78	319,300	—	—	—	—	—	—	—	—	382	02	78	319,300	
V. Thun	1,134	95	97	1,555,580	—	—	—	—	—	—	—	—	1,134	95	97	1,555,580	
VI. Sumiswald	825	64	77	1,621,060	—	—	—	—	—	22	85	550	825	41	92	1,620,510	Abgang: Oberwald
VII. Kehrsatz	2,220	19	24	2,691,620	25	90	10	35,780	—	—	—	—	2,246	09	34	2,727,400	Zuwachs: Augsterhütenvorsass Trölirutsch
VIII. Bern	1,127	96	42	2,926,570	—	—	—	—	3	72	24	12,130	1,124	24	18	2,914,440	Abgang: Stockernsteinbruch, Wasserreservoir Ostermundigen, Wegparzelle Wohlen
IX. Burgdorf	905	91	33	2,234,050	—	—	—	—	—	—	—	—	905	91	33	2,234,050	
X. Langenthal	293	28	79	792,300	—	—	—	—	27	30	28	48,790	265	98	51	743,510	Abgang: Haltenegg, Ausserbergwald
XI. Aarberg	785	25	73	2,009,830	—	—	—	—	—	—	—	—	785	25	73	2,009,830	
XII. Neuenstadt	1,117	45	37	1,993,240	—	—	—	—	—	56	27	1,680	1,116	89	10	1,991,560	Lenzerwald (Krähenbühl)
XIII. Corgémont	83	56	—	69,340	—	—	—	—	—	—	—	—	83	56	—	69,340	
XIV. Dachsfelden	340	59	72	567,790	—	—	—	—	—	—	—	—	340	59	72	567,790	
XV. Münster	1,155	42	70	1,883,090	—	—	—	—	—	—	—	—	1,155	42	70	1,883,090	
XVI. Delsberg	1,222	41	50	2,319,380	—	—	—	—	—	—	—	—	1,222	41	50	2,319,380	
XVII. Laufen	593	49	09	1,096,965	—	43	70	970	—	—	—	—	593	92	79	1,097,935	Zuwachs: Allmend-Steinriesel
XVIII. Pruntrut	889	71	96	2,076,070	1	56	20	1,070	—	5	40	110	891	22	76	2,077,030	Zuwachs: Tariche-St. Ursanne, Montmelon
Total	15,451	71	94	26,062,945	33	96	80	44,470	32	68	04	68,150	15,453	—	70	26,039,265	
Stockernsteinbruch	12	22	66	19,850	—	—	—	—	—	—	—	—	12	22	66	19,850	
Meliorationsgebiet Schiltwang	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550	
Aufforstung Leimbach	60	69	50	51,600	—	—	—	—	—	—	—	—	60	69	50	51,600	
„ Wetterbach	—	—	85	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	10	
Total	15,543	81	65	26,136,955	33	96	80	44,470	32	68	04	68,150	15,545	10	41	26,113,275	

Grundsteuerschatzung 1. Januar 1932	Fr. 26,136,955.—
Abnahme durch Arealverkäufe (siehe Arealverhältnisse)	„ 23,680.—
	Fr. 26,113,275.—

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1931/32				Brutto-Erlös							Rüst- und Transportkosten							Netto-Erlös							
		Hauptnutzung	Zwischennutzung		Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total				Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	% der H. N.	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen .	1,600	1339,73	—	—	1339,73	34,793	13	25,97	—	—	—	34,793	13	25,97	12,149	95	9,06	—	—	—	12,149	95	9,06	22,643	18	16,90	—	—	—	22,643	18	16,90
Interlaken.	1,450	1416,14	285,04	20,20	1701,18	41,985	—	29,70	7,392	05	25,95	49,377	05	29,10	12,027	60	8,50	3908	45	13,75	15,936	05	9,30	29,957	40	21,20	3,483	60	12,20	33,441	—	19,80
Frutigen .	550	397,86	29,00	7,20	426,86	7,572	15	19,03	791	50	27,29	8,363	65	19,59	2,642	70	6,64	641	20	22,18	3,283	90	7,69	4,929	45	12,39	150	30	5,18	5,079	75	11,90
Zweisimmen.	1,450	848,50	4,20	0,05	852,70	22,804	20	26,87	73	80	17,57	22,878	—	26,83	7,572	35	8,92	34	80	8,29	7,607	15	8,92	15,231	85	17,95	39	—	9,28	15,270	85	17,91
Spiez . .	550	505,77	116,49	25,00	622,26	13,386	25	26,56	1,806	70	15,44	15,192	95	24,46	4,319	20	8,57	1,316	10	11,24	5,635	30	9,07	9,067	05	18,00	490	60	4,19	9,557	65	15,39
Thun . .	2,200	2,755,20	622,12	22,58	3,377,32	61,242	70	22,22	11,092	90	17,83	72,335	60	21,42	13,375	60	4,85	4,545	60	7,31	17,921	20	5,31	47,867	10	17,37	6,547	30	10,52	54,414	40	16,11
Sumiswald	3,800	2,960,67	251,41	8,00	3,212,08	79,371	85	26,81	4,851	40	19,30	84,223	25	26,22	17,909	49	6,05	2,109	84	8,39	20,019	33	6,23	61,462	36	20,75	2,741	56	10,90	64,203	92	19,99
Kehrsatz .	5,300	3,315,60	1001,00	30,00	4,316,60	89,689	40	27,04	14,300	70	14,28	103,990	10	24,08	20,140	—	6,07	6,999	75	6,90	27,139	75	6,28	69,549	40	20,97	7,300	95	7,38	76,850	35	17,80
Bern . .	5,700	3,966,36	777,57	19,61	4,743,93	116,699	35	29,42	17,897	60	23,02	134,596	95	28,37	22,295	55	5,62	6,050	—	7,78	28,345	55	5,97	94,403	80	23,80	11,847	60	15,24	106,251	40	22,40
Burgdorf .	5,400	5,694,73	1158,07	20,00	6,852,80	143,859	70	25,26	23,945	80	20,60	167,805	50	24,47	29,992	75	5,27	10,725	50	9,20	40,718	25	5,94	113,866	95	19,99	13,220	30	11,33	127,087	25	18,53
Langenthal	1,780	1,638,08	177,45	11,00	1,815,53	51,387	75	31,37	4,850	65	27,34	56,238	40	30,97	8,088	95	4,75	1,925	60	10,85	10,014	55	5,52	43,298	80	26,43	2,925	05	16,48	46,223	85	25,40
Aarberg .	4,300	2,877,65	1,978,67	68,70	4,856,32	68,027	15	23,63	37,876	85	19,14	105,904	—	21,80	14,294	85	4,96	12,443	80	6,29	26,738	65	5,50	53,732	30	18,67	25,433	05	12,85	79,165	35	16,30
Neuenstadt	3,500	3,703,26	608,39	16,40	4,311,65	86,408	30	23,63	13,791	60	22,62	100,199	90	23,22	14,551	65	3,92	5,544	20	9,11	20,095	85	4,66	71,856	65	19,40	8,247	40	13,56	80,104	05	18,57
Dachsfelden .	1,350	327,18	80,72	24,60	407,90	8,488	20	25,94	1,588	90	19,68	10,077	10	24,70	2,609	15	7,97	417	20	5,16	3,026	35	7,41	5,879	05	17,97	1,171	70	14,52	7,050	75	17,29
Münster .	4,500	1,493,53	684,56	46,00	2,177,79	36,374	50	24,35	12,734	65	18,61	49,109	15	22,55	12,323	55	8,25	8,889	45	12,99	21,213	—	9,74	24,050	95	16,10	3,845	20	5,62	27,896	15	12,81
Delsberg .	5,850	5,111,45	322,27	6,30	5,433,72	99,085	70	19,38	4,606	25	14,29	103,691	95	19,08	34,045	40	6,66	4,489	50	13,90	38,534	90	7,09	65,040	30	12,72	116	75	0,36	65,157	05	11,99
Laufen . .	1,600	682,32	537,07	78,71	1,219,39	18,498	30	27,11	13,871	40	25,83	32,369	70	26,54	7,051	65	10,33	8,609	55	16,03	15,661	20	12,84	11,446	65	16,78	5,261	85	9,80	16,708	50	13,70
Pruntrut .	2,720	726,06	280,55	27,80	1,006,61	18,159	80	24,93	4,677	28	16,67	22,837	08	22,64	4,281	45	5,90	2,415	90	8,61	6,697	35	6,65	13,878	35	19,11	2,261	38	8,06	16,139	73	16,04
Total **1932**	53,600	39,760,09	8,914,28	22,42	48,674,37	997,833	43	25,09	176,150	03	19,76	1,173,983	46	24,12	239,671	84	6,02	81,066	44	9,09	320,738	28	6,59	758,161	59	19,06	95,083	59	10,66	853,245	18	17,53
„ **1931**	53,600	57,659,15	12,704,49	22,03	70,363,64	1,646,160	43	28,55	290,838	35	22,89	1,936,998	78	27,52	442,284	26	7,84	131,361	30	10,34	573,645	56	8,15	1,203,876	17	20,88	159,477	05	12,55	1,363,353	22	19,37

b. Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1931/32				Brutto-Erlös								Rüst- und Transportkosten								Netto-Erlös							
	Brennholz	Bauholz		Total	Brennholz			Bauholz			Total			Brennholz			Bauholz			Total				Brennholz			Bauholz			Total		
	m³	m³	% des Total	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³		Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen	605,01	734,72	54,84	1,339,73	12,500	68	20,66	22,292	45	30,34	34,793	13	25,97	6,843	18	11,31	5,306	77	7,22	12,149	95	9,06		5,657	50	9,35	16,985	68	23,12	22,643	18	16,90
Interlaken	1,060,51	640,67	37,80	1,701,18	27,916	—	26,80	21,461	05	33,60	49,377	05	29,10	12,888	55	12,20	3,047	50	4,75	15,936	05	9,30		15,027	45	14,60	18,413	55	28,35	33,441	—	19,80
Frutigen	253,00	72,96	17,10	426,86	6,500	70	18,36	1,862	95	25,53	8,363	65	19,59	3,241	90	9,16	42	—	0,58	3,283	90	7,69		3,258	80	9,20	1,820	95	24,95	5,079	75	11,98
Zweisimmen	307,65	545,05	63,92	852,70	5,672	10	18,43	17,205	90	31,56	22,878	—	26,83	3,143	85	10,22	4,463	30	8,19	7,607	15	8,92		2,528	25	8,21	12,742	60	23,37	15,270	85	17,91
Spiez	374,75	247,51	39,00	622,26	7,257	15	19,35	7,935	80	32,25	15,192	95	24,46	4,079	—	10,37	1,556	30	6,32	5,635	30	9,07		3,178	15	8,47	6,379	50	25,93	9,557	65	15,39
Thun	1,774,01	1,603,31	47,47	3,377,32	30,584	15	17,24	41,751	45	26,04	72,335	60	21,42	11,171	55	6,30	6,749	65	4,21	17,921	20	5,31		19,412	60	10,94	35,001	80	21,83	54,414	40	16,11
Sumiswald	1,546,42	1,665,68	52,00	3,212,10	26,118	80	16,89	58,104	45	34,88	84,223	25	26,22	10,891	60	7,04	9,127	73	5,48	20,019	33	6,23		15,227	20	9,84	48,976	72	29,40	64,203	92	19,99
Kehrsatz	2,239,38	2,077,22	48,00	4,316,60	38,903	65	17,35	65,086	45	31,33	103,990	10	24,08	15,868	65	7,09	11,271	10	5,42	27,139	75	6,28		23,035	—	10,26	53,815	35	25,91	76,850	35	17,80
Bern	2,484,30	2,259,63	47,63	4,743,93	59,391	95	23,91	75,205	—	33,27	134,596	95	28,37	21,022	90	8,46	7,322	65	3,24	28,345	55	5,97		38,369	05	15,45	67,882	35	30,03	106,251	40	22,40
Burgdorf	3,480,80	3,372,00	49,00	6,852,80	69,179	10	19,87	98,626	40	29,21	167,805	50	24,47	25,050	25	7,20	15,668	—	4,64	40,718	25	5,94		44,128	85	12,68	82,958	40	24,57	127,087	25	18,53
Langenthal	731,05	1,084,48	60,00	1,815,53	16,040	25	21,92	40,198	15	36,91	56,238	40	30,97	5,140	10	7,03	4,874	45	4,49	10,014	55	5,02		10,900	15	14,92	35,323	70	12,57	46,223	85	25,40
Aarberg	3,378,03	1,478,29	30,44	4,856,32	61,964	30	18,34	43,939	70	29,72	105,904	—	21,80	20,919	35	6,19	5,819	30	3,93	26,738	65	5,50		41,044	95	12,15	38,120	40	25,79	79,165	35	16,30
Neuenstadt	2,298,16	2,013,49	46,68	4,311,65	45,351	55	19,73	54,848	35	27,24	100,199	90	23,23	15,813	10	6,98	4,282	75	2,12	20,095	85	4,66		29,538	45	12,85	50,565	60	25,11	80,104	05	18,57
Dachsfelden	382,00	25,90	6,30	407,90	9,524	70	24,93	552	40	21,32	10,077	10	24,70	2,866	75	7,50	159	60	6,16	3,026	35	7,41		6,657	95	17,43	392	80	15,16	7,050	75	17,29
Münster	1,436,15	741,64	34,00	2,177,79	31,003	—	21,59	18,106	15	24,49	49,109	15	22,55	17,842	70	12,42	3,370	30	4,54	21,213	—	9,74		13,160	30	9,17	14,735	85	19,87	27,896	15	12,81
Delsberg	3,620,92	1,812,80	33,36	5,433,72	63,056	30	17,41	40,635	65	22,41	103,691	95	19,08	36,163	40	9,98	2,371	50	1,30	38,534	90	7,09		26,892	90	7,43	38,264	15	20,11	65,157	05	11,99
Laufen	1,062,10	156,99	14,77	1,219,39	28,100	55	26,45	4,269	15	27,10	32,369	70	26,54	14,608	65	13,75	1,052	55	6,70	15,661	20	12,84		13,491	90	12,70	3,216	60	20,49	16,708	50	13,70
Pruntrut	658,15	348,46	34,90	1,006,61	12,351	48	18,75	10,485	60	29,94	22,837	08	22,64	5,257	60	7,51	1,439	75	4,11	6,697	35	6,65		7,093	88	11,24	9,045	85	25,83	16,139	73	16,04
Total **1932**	27,793,57	20,880,80	42,90	48,674,37	551,416	41	19,84	622,567	05	29,81	1,173,983	46	24,12	232,813	08	8,37	87,925	20	4,21	320,738	28	6,59		318,603	33	11,46	534,641	85	25,04	853,245	18	17,53
„ **1931**	42,486,48	27,877,16	39,61	70,363,64	951,864	25	22,40	985,134	35	35,34	1,936,998	78	27,52	424,819	99	10,—	148,825	57	5,33	573,645	56	8,15		527,044	26	12,40	836,308	26	30,00	1,363,353	22	19,37

3. Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis	Name	Entwässerungsgräben	Fläche		Samen	Pflanzen	Kulturkosten		Pflanzenwert		Totalkosten	
		m	ha	a	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I	Lammbachprojekt	Pflanzungen	—	—	—	34,500	2,518	55	1,703	90	4,222	45
I	Schwanderbachprojekt	Pflanzungen	—	—	—	62,870	4,003	85	3,089	95	7,093	80
		Berasung	—	—	130	—	171	05	49	—	220	05
I	Glyssibachprojekt	Pflanzungen	—	—	—	42,500	4,678	40	2,095	90	6,774	30
		Berasung	—	—	130	—	294	75	49	—	343	75
III	Buchholzkopf	—	—	39	—	1,200	45	80	60	—	105	80
IV	Grubenwaldbach-Ahorni	6	5	—	—	37,520	1,403	40	1,367	20	2,770	60
V	Luterstalden-Stäldeli	—	—	—	—	6,000	210	20	295	—	505	20
V	Sattelstübli	—	—	—	—	10,000	388	30	523	—	911	30
V	Schiltwangprojekt	—	—	—	—	3,400	381	15	170	—	551	15
VI	Vorderer Schützberg	—	—	50	—	3,500	77	—	70	—	147	—
VII	Bützenalp	2,730	5	57	—	39,000	3,872	05	1,925	—	5,797	05
VII	Einbergalp	236	—	57	—	4,000	450	95	200	—	650	95
VII	Schwarzwasserau	8	—	86	—	6,000	908	45	310	—	1,218	45
VII	Rossbodenschlipf	594	1	28	—	9,000	948	—	480	—	1,428	—
VII	Obernünenen	—	—	86	—	6,000	271	50	300	—	571	50
VII	Walhalbalp	6,398	4	62	—	32,300	6,129	25	1,665	—	7,794	25
VII	Tröli	1,906	2	70	—	18,900	2,120	—	945	—	3,065	—
XVII	Ottmar (Flühmatten)	—	2	—	—	12,950	618	25	805	80	1,424	05
XVIII	Valbert	—	1	40	—	7,000	518	—	445	50	963	50
	Total **1932**	11,877	25	75	260	336,640	30,008	90	16,549	25	46,558	15
	„ **1931**	10,798	20	38	90	283,328	23,712	—	15,451	35	39,163	35

4. Kulturbetrieb des Staates pro 1932.

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen									Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen	
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenverkauf			Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total			
							Stückzahl	Erlös		Samen	Pflanzen								
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	6	54	76	62,400	6,489	90	67,300	6,004	90	—	20,610	999	45	1,423	90	2,423	35	1,508	65
II. Interlaken .	10	215	19,45	129,600	7,295	80	108,885	7,228	80	—	4,250	224	50	619	60	844	10	494	40
III. Frutigen .	6	90	36,50	58,400	6,022	30	81,410	4,209	35	—	450	22	50	85	80	108	30	—	—
IV. Ober-Simmental	7	161,67	61,80	145,900	10,016	08	195,150	10,605	40	—	7,180	357	40	850	60	1,208	—	525	55
XIX. Nied.-Simmental	2	44	17	39,780	2,152	50	51,630	1,977	10	—	8,340	441	75	302	—	743	75	2,682	50
V. Thun . . .	2	102	214,50	117,900	4,679	55	54,700	2,953	50	—	38,100	2,213	25	2,205	40	4,418	65	666	50
VI. Emmental .	8	66	109	100,900	4,291	50	80,910	4,179	70	15	9,800	457	—	1,315	15	1,772	15	2,974	25
VII. Seftigen-Schwarzenburg.	2	80	82,50	76,130	9,097	20	163,100	2,480	75	—	62,800	2,418	—	8,014	50	10,432	50	1,633	45
VIII. Bern . . .	8	45	200	119,200	4,833	10	105,600	6,089	75	—	37,400	1,547	50	4,671	85	6,219	35	2,326	90
IX. Burgdorf .	4	93,50	135,35	80,000	3,233	40	66,540	2,654	90	—	38,654	1,063	55	4,977	30	6,040	85	2,328	10
X. Langenthal.	1	100	99,95	51,257	4,625	35	54,825	2,792	50	—	54,100	3,466	—	2,842	60	6,308	60	—	—
XI. Aarberg. .	6	75	71,80	30,500	3,263	40	42,230	1,931	30	256	71,600	2,679	15	7,331	10	10,010	25	—	—
XII. Seeland . .	2	109,42	81	53,250	2,288	40	69,890	3,306	70	78	52,920	2,516	—	6,272	95	8,788	95	54	—
XIII. St. Immertal .	1	195	19,50	75,000	5,671	80	84,720	4,305	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Dachsfelden	3	143	39	89,120	4,364	97	72,580	4,088	90	—	900	246	80	269	10	515	90	—	—
XV. Münster. .	2	147	3	—	617	60	29,365	1,584	40	—	2,208	97	—	2,513	15	2,610	15	4,100	—
XVI. Delsberg .	1	60	10,25	61,500	1,682	35	24,975	1,265	05	—	—	—	—	5,416	90	5,416	90	—	—
XVII. Laufen . .	3	40	33	17,200	1,743	20	24,410	1,922	40	—	9,900	590	10	5,223	30	5,813	40	—	—
XVIII. Pruntrut .	2	32	3	15,600	984	50	16,800	1,138	90	—	23,960	930	75	2,234	15	3,164	90	160	—
Total **1932**	76	1,852,59	1,312,60	1,323,637	83,352	90	1,395,020	70,719	80	349	443,172	20,270	70	56,569	35	76,840	05	19,454	43
„ **1931**	76	1,970,65	715,33	1,720,425	88,378	87	1,459,533	77,930	60	0,80	458,065	24,765	90	47,140	78	71,906	68	14,251	30

5. Wegbauten.

Forstkreis	Unterhalt		Korrektionen			Neuanlagen			Totalkosten	
			Länge	Kosten		Länge	Kosten			
	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli	2,003	30	680	1,059	70	341	2,173	75	5,236	75
II. Interlaken	1,340	95	235	1,163	45	568	2,492	40	4,996	80
III. Frutigen	401	55	—	—	—	500	1,559	05	1,960	60
IV. Ober-Simmental . .	1,433	82	—	—	—	177	1,368	25	2,802	07
XIX. Nieder-Simmental . .	141	45	—	—	—	—	—	—	141	45
V. Thun	13,163	45	—	—	—	1,645	22,428	85	35,592	30
VI. Emmental	3,697	05	—	—	—	—	3,455	—	7,152	05
VII. Seftigen-Schwarzenburg .	9,746	55	—	—	—	320	2,745	80	12,492	35
VIII. Bern	5,324	70	300	1,642	30	640	1,624	—	8,591	—
IX. Burgdorf	8,972	70	—	—	—	—	—	—	8,972	70
X. Langenthal	2,422	40	—	—	—	24	1,784	90	4,207	30
XI. Aarberg	3,442	40	110	3,396	05	460	6,641	95	13,480	40
XII. Neuenstadt	4,015	10	—	—	—	309	9,986	10	14,001	20
XIII. St. Immertal . . .	83	90	270	1,277	65	—	—	—	1,361	55
XIV. Dachsfelden	3,212	75	—	—	—	—	1,100	—	4,312	75
XV. Münster	5,924	35	607	2,151	90	1,568	25,242	80	33,319	05
XVI. Delsberg	10,668	80	—	—	—	—	[1]) 10,100	—	20,768	80
XVII. Laufen	3,820	35	—	—	—	500	2,200	—	6,020	35
XVIII. Pruntrut	4,972	40	—	—	—	—	[2]) 21,398	25	26,370	65
Total **1932**	84,787	97	2,202	10,691	05	7,052	116,301	10	211,780	12
„ **1931**	81,118	92	2,013	15,247	55	7,670	147,210	70	243,577	17

[1]) und [2]) noch im Bau begriffen.

III. Erteilte Holzschlagsbewilligungen in den Privatwaldungen.

Amtsbezirk	1928	1929	1930	1931	1932
	m³	m³	m³	m³	m³
I. Oberhasli . . .	1,840	1,439	1,895	1,442	947
II. Interlaken . .	1,066	968	550	311	558
III. Frutigen . . .	3,254	1,858	3,670	3,244	2,744
XIX. Nieder-Simmental .	1,158	3,506	1,995	955	1,546
IV. Zweisimmen . .	8,962	11,511	20,890	13,639	7,576
V. Thun	7,300	2,652	7,349	7,597	9,844
VI. Signau. . . .	29,455	26,273	29,789	17,403	16,973
VII. Kehrsatz . . .	2,090	4,059	2,787	2,191	2,814
VIII. Bern	7,872	8,913	8,672	5,533	5,372
IX. Burgdorf . . .	557	581	343	201	479
X. Langenthal . .	1,221	1,098	492	263	87
Übertrag	64,775	72,858	78,432	52,809	48,940

Amtsbezirk	1928	1929	1930	1931	1932
	m³	m³	m³	m³	m³
Übertrag	64,775	72,858	78,432	52,809	48,940
XI. Aarberg . .	249	55	155	—	1,207
XII. Neuenstadt .	618	397	456	235	112
XIII. Courtelary . .	6,066	2,440	4,730	1,399	1,189
XIV. Freibergen . .	5,452	2,828	4,071	285	814
XV. Münster. . .	1,331	851	2,676	967	1,195
XVI. Delsberg . .	1,685	3,646	3,536	1,952	955
XVII. Laufen . . .	4,353	3,682	2,751	2,219	2,537
XVIII. Pruntrut . .	3,040	3,729	5,325	2,528	657
Total	87,569	90,486	102,132	62,394	57,606
Anzahl der bewilligten Holzschläge . . .	1,404	1,460	1,565	1,139	1,016

IV. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1931/32 mit Ausnahme der technisch

Amtsbezirke, Gemeinden und Korporationen	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)		Abgabesatz			Nutzung				Stand der Hauptnutzung	
			Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	abgegeben g = gerüstet st = stehend	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	eingespart	übernutzt
	ha	a	m³	m³	m³		m³	m³	m³	m³	m³
Oberland.											
I. Meiringen .	5,635	33	11,129	86	11,215	g	10,420	144	10,564	—	848
II. Interlaken .	7,778	30	12,657	993	13,650	»	12,101	760	12,861	—	4,259
III. Frutigen .	2,724	06	6,132	—	6,132	»	5,442	143	5,585	162	—
IV. Zweisimmen .	3,558	32	8,250	630	8,880	»	8,007	283	8,290	—	12,162
XIX. Spiez . .	5,599	—	12,705	1,010	13,715	»	13,881	—	13,881	—	4,961
V. Thun . .	2,669	18	11,263	1,315	12,578	g st	10,997	1,223	12,220	—	2,390
	27,964	19	62,136	4,034	66,170		60,848	2,553	63,401	—	24,458
Mittelland.											
VI. Sumiswald .	900	95	4,227	95	4,322	g	4,590	129	4,719	—	536
VII. Kehrsatz .	3,740	27	13,110	2,255	15,365	g st	12,951	1,823	14,774	—	1,721
VIII. Bern . .	740	24	3,400	397	3,797	g	2,742	188	2,930	323	—
IX. Burgdorf .	1,225	02	5,734	1,004	6,738	»	5,046	1,140	6,186	797	—
X. Langenthal .	1,497	32	7,558	1,920	9,478	»	6,566	1,936	8,502	—	5,626
XI. Aarberg .	2,690	33	13,192	2,755	15,947	»	11,402	3,715	15,117	—	2,355
XII. Neuenstadt.	3,138	77	9,816	2,522	12,338	»	10,074	3,236	13,310	—	2,477
	13,932	90	57,037	10,948	67,985	»	53,371	12,167	65,538	—	11,595
Jura.											
XIII. Courtelary.	6,670	50	26,730	1,250	27,980	g	21,483	1,901	23,384	5,247	—
XIV. Dachsfelden	4,353	73	16,780	500	17,280	»	16,198	254	16,452	—	15,306
XV. Münster .	4,487	39	14,450	790	15,240	»	13,652	433	14,085	—	4,151
XVI. Delsberg .	5,237	84	23,768	920	24,688	»	21,094	1,725	22,819	1,580	—
XVII. Laufen .	4,898	90	12,515	2,790	15,305	»	11,322	2,618	13,940	—	7,985
XVIII. Pruntrut .	7,930	36	30,150	2,850	33,000	»	27,271	5,623	32,894	—	3,725
	33,578	72	124,393	9,100	133,493	»	111,020	12,554	123,574	—	24,340
Total Kanton	75,475	81	243,566	24,082	267,648		225,239	27,274	252,513	—	60,393

für die Gemeinde- und Korporationswaldungen bewirtschafteten Gemeinden.

Kulturen								Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben	Mauern
Aufforstungen			Forstgärten							
			Anlage pro 1931/32			Stand Ende 1931				
Kultivierte Fläche	Pflanzen	Samen	Fläche	Samen	Pflanzen verschult	Vorrätige Pflanzen zu Kulturen				
						verschulte	unverschulte			
ha	Stück	kg	m²	kg	Stück	Stück	Stück	m	m	m
19,60	83,890	—	2,150	16,5	15,300	11,600	1,200	2,453	—	—
12,95	75,790	—	2,920	1,0	12,000	37,600	20,000	710	—	—
—	22,970	—	1,150	3,0	10,000	8,300	—	—	—	—
5,67	40,350	—	—	—	—	—	—	1,382	—	—
3,10	24,200	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	50,545	10	4,400	22,5	22,600	28,000	1,000	461	2,720	—
41,32	297,745	10	10,620	43,0	59,900	85,500	22,200	5,006	2,720	—
0,75	4,080	—	500	—	—	10,000	—	100	150	—
9,75	97,490	—	9,900	28,0	52,500	69,600	6,000	1,125	6,620	80
2,80	17,600	—	—	—	—	—	—	1,060	—	—
11,48	136,610	—	7,290	56,2	11,000	33,000	26,000	448	730	—
6,26	64,980	—	10,050	133,5	41,890	40,900	13,400	505	950	—
—	147,800	—	11,800	96,5	88,670	67,500	23,300	2,285	1,880	—
6,19	62,000	—	—	—	—	—	—	80	500	—
37,23	530,560	—	39,540	314,2	194,060	221,000	68,700	5,603	10,830	80
14,92	101,750	—	1,700	3,4	10,000	17,500	13,500	4,410	—	2,712
8,55	116,400	—	—	—	—	—	—	3,296	7,955	2,122
—	22,000	53	—	—	—	—	—	823	—	215
—	20,480	—	400	—	10,000	11,700	1,000	1,550	—	—
3,10	14,200	—	—	—	—	—	—	213	—	—
44,86	224,240	—	2,400	16,0	27,300	—	—	1,650	167	—
71,43	499,070	53	4,500	19,4	47,300	29,200	14,500	11,942	8,122	5,049
149,98	1,327,375	63	54,660	376,6	301,260	335,700	105,400	22,551	21,672	5,129

V. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1931/32 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz			Nutzung		
			Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa	Haupt-Nutzung	Zwischen-Nutzung	Summa
	ha	a	m³	m³	m³	m³	m³	m³
Oberland								
Burgergemeinde Thun	411	—	1,500	500	2,000	1,283	682	1,965
» Strättligen	129	—	700	150	850	747	155	902
» Heimberg	87	—	165	20	185	125	17	142
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	—	1,800	—	1,800	1,837	—	1,837
Mittelland								
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	3217	01	16,410	5,000	24,410	15,597	6514	22,111
Burgerspital Bern	205	—	800	100	900	1,122	46	1,168
Burgergemeinde Burgdorf	773	18	5,500	500	6,000	3,166	263	3,429
Forstverwaltung Langenthal:								
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	2,100	250	2,350	2,053	123	2,176
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150	3,187	166	3,353
» Lotzwil	236	83	1,600	250	1,850	1,775	101	1,876
» Melchnau	199	84	1,300	350	1,650	1,134	326	1,460
» Roggwil	548	—	5,000	500	5,500	5,509	509	6,018
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400	1,087	309	1,396
» Herzogenbuchsee	140	97	750	200	950	674	182	856
» Thunstetten	181	84	1,000	200	1,200	1,095	221	1,316
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	180	20	200	207	100	307
Forstverwaltung Wiedlisbach:								
Burgergemeinde Attiswil	192	86	580	250	830	648	94	742
Holzgemeinde Farneren	75	04	300	60	360	274	77	351
Burgergemeinde Inkwil	59	05	300	80	380	123	72	195
» Niederbipp	470	31	2,300	600	2,900	1,668	663	2,331
» Oberbipp	209	19	750	300	1,050	708	167	875
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110	108	22	130
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	600	220	820	608	170	778
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500	2,099	271	2,370
» Wolfisberg	92	69	230	50	280	270	29	299
Burgergemeinde Aarberg	105	79	1,250	—	1,250	1,419	—	1,419
Forstverwaltung Büren a. A.:								
Burgergemeinde Büren a. A.	468	60	3,000	500	3,500	1,959	632	2,591
» Arch	164	30	1,200	250	1,450	838	195	1,033
» Leuzigen	404	35	2,800	500	3,300	3,292	308	3,600
» Meinisberg	155	03	800	160	960	799	88	887
» Reiben	47	11	230	70	300	161	11	172
Forstverwaltung Biel:								
Burgergemeinde Biel I II, III, IV	1376	26	5,850	1,350	7,200	3,922	1,972	5,894
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320	925	191	1,116
Forstverwaltung Seeland:								
Burgergemeinde Twann	384	—	1,800	450	2,250	1,510	317	1,827
» Tüscherz	121	—	480	50	530	321	96	417
» Leubringen	169	—	560	180	740	453	141	594
» Nidau	199	—	1,250	250	1,500	935	198	1,133
» Brügg	93	—	440	200	640	177	155	332
» Orpund	75	—	420	60	480	118	100	218
» Safnern	131	—	770	200	970	1,895	269	2,164
» Mett	25	15	120	35	155	—	60	60
» Port	29	16	100	20	120	32	90	122
» Bellmund	43	07	140	30	170	81	39	120
» Merzligen	34	38	165	30	195	168	26	194
» Ligerz	104	78	385	150	535	258	281	539
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,100	400	3,500	2,273	1,072	3,345
Jura								
Burgergemeinde Dachsfelden	395	46	1,550	50	1,600	1,384	35	1,419
» Pruntrut	262	50	1,150	—	1,150	1,075	71	1,146

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Nutzung		Stand des Forstreservefonds (1931)	Stand der Hauptnutzung			Kulturen		Wegbauten				Verbau- und Entwässerungskosten
Sortimentsanfall			Revisionsjahr	eingespart	übernutzt	Saaten	Pflanzungen	Neubauten und grössere Korrektionen		Unterhalt	Summa	
Nutzholz	Brennholz											
%	%	Fr.		m³	m³	kg	Stück	m	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
33	67	193,023	1926/27	—	1,443	15	15,100	395	2,560	534	3,094	—
26	74	29,337	1928/29	—	210	—	1,900	—	—	906	906	—
29	71	2,265	1924/25	—	10	—	3,100	—	—	27	27	—
65	35	4,771	1924/25	—	599	—	—	—	59	2,609	2,668	—
					(ohne IV)							
37	63	507,274	1922/23	—	8535	—	108,100	3003	33,654	9,130	42,784	1350
25	75	57,156	1928/29	—	66	—	—	—	—	795	795	—
49	51	287,097	1930/31	2,344	—	—	31,540	574	5,000	4,200	9,200	—
31	69	25,538	1926/27	—	2,283	—	25,100	570	5,000	—	5,000	—
41	59	123,562	1931/32	—	387	—	32,900	400	6,500	—	6,500	—
69	31	19,742	1925/26	—	1,563	—	38,500	100	1,500	—	1,500	—
78	22	103,127	1923/24	—	1,657	—	25,900	—	—	—	—	—
54	46	—	1927/28	—	2,177	—	43,200	—	—	—	—	—
35	65	23,162	1928/29	—	150	—	5,400	300	4,000	—	4,000	—
23	77	34,960	1927/28	—	699	—	12,000	150	1,000	—	1,000	—
41	59	22,366	1927/28	—	1,118	—	21,500	100	1,500	—	1,500	—
54	46	5,700	1925/26	—	366	—	4,800	—	—	—	—	—
25	75	1,000	1925/26	—	1,103	—	2,200	—	—	620	620	40
24	76	1,929	1929/30	—	57	—	—	160	2,540	1,210	3,750	—
6	94	2,251	1926/27	125	—	—	9,200	—	—	470	470	—
17	83	478,884	1928/29	—	15,257	350	153,100	110	200	3,940	4,140	160
43	57	21,669	1923/24	—	3,417	30	13,100	10	400	4,800	5,200	110
24	76	—	1930/31	—	64	—	—	—	—	280	280	—
34	66	30,243	1924/25	—	563	5	4,000	—	—	1,150	1,150	—
64	36	133,234	1927/28	—	8,557	280	21,050	120	1,540	1,650	3,190	1750
34	66	1,547	1930/31	—	69	5	—	—	—	360	360	—
28	72	47,242	1930/31	—	304	100	10,965	—	—	1,095	1,095	—
36	64	47,261	1928/29	—	289	200	11,940	125	2,026	2,657	4,683	233
35	65	24,001	1926/27	—	330	—	4,700	200	2,626	—	2,626	—
52	48	57,794	1929/30	—	876	—	1,710	—	—	5,847	5,847	—
43	57	31,028	1922/23	—	4,190	—	7,500	—	—	192	192	—
53	47	2,891	1924/25	—	561	—	—	—	—	—	—	—
46	54	75,423	1927/28	3,458	—	—	26,850	—	30,988	5,701	36,689	—
27	73	5,799	1924/25	—	732	—	3,000	—	—	738	738	—
43	57	27,028	1930/31	—	386	—	3,100	—	235	1,322	1,557	—
46	54	3,958	1921/22	—	2,419	—	2,850	—	—	350	350	—
40	60	12,616	1925/26	132	—	—	1,800	—	—	—	—	—
45	55	14,391	1925/26	—	1,215	—	3,000	1350	6,200	566	6,766	—
28	72	2,081	1925/26	—	834	—	10,300	—	—	611	611	—
8	92	12,515	1928/29	—	188	—	2,700	—	—	753	753	—
72	28	6,278	1928/29	—	2,735	—	5,800	—	—	—	—	—
50	50	7,720	1923/24	—	68	—	—	330	4,900	—	4,900	—
2	98	1,817	1929/30	78	—	—	—	—	—	—	—	—
28	72	3,795	1931/32	59	—	—	1,250	—	—	—	—	—
23	77	1,852	1928/29	31	—	—	—	—	—	—	—	—
44	66	8,517	1931/32	—	281	—	—	—	—	605	605	—
39	61	23,832	1923/24	—	1,352	—	20,200	—	73	2,062	2,134	—
39	61	432	1928/29	—	624	—	18,800	805	29,134	—	29,134	—
45	55	5,683	1927/28	—	536	—	9,520	—	—	747	747	—

VI. Jagd und Fischerei.

Kalenderjahr 1932.

1. Jagd.

Gesetzgebung. In gesetzgeberischer Hinsicht ist der RRB. vom 29. März 1932 zu erwähnen, durch welchen in Aufhebung der Beschlüsse vom 18. September 1929 und vom 4. November 1930 die Risthöhe der Laufhunde definitiv geregelt wurde. — Die kantonale Jagdkommission hielt im Berichtjahre 3 Sitzungen ab. An Stelle des im Mai als Mitglied der Jagdkommission zurückgetretenen Dr. Fritz Dumont wurde als Vertreter des Vogelschutzes Konrad Breny, Chef der eidgenössischen Versicherungskasse in Bern, ernannt.

Winterjagd. Die Winterjagd dauerte für Schwimmvögel vom 15. Dezember 1931 bis und mit dem 15. Februar 1932 und für die Haarraubwildjagd vom 2. Januar bis zum 30. Januar 1932. Die Haarraubwildjagd war verboten im Amtsbezirk Pruntrut. — Die für die Verwendung der Laufhunde vorgeschriebene Risthöhe war noch wie im Vorjahre für das ganze Kantonsgebiet auf 40 cm festgesetzt. — Die Schwimmvögeljagd wurde zu denselben Bestimmungen gestattet wie im Vorjahre. — Die Zahl der ausgestellten Winterjagdbewilligungen betrug 370 (im Vorjahre 455). — Die Abschussstatistik ergab: Füchse 446, Edelmarder 25, Steinmarder 7, Dachse 20, Hermeline 26, Iltisse 26, Fischotter 2, Enten 1692, Bekassinen 12.

Herbstjagd. Die Bestimmungen der Herbstjagdverordnung wurden in verschiedener Hinsicht ausgebaut und erweitert oder abgeändert, so in bezug auf die Anwendung des Art. 7, Schlussalinea, des Jagdgesetzes vom 30. Januar 1921 bei der Patenterteilung, die Anpassung der Strafbestimmungen an das Dekret vom 1. März 1858, und die Durchführung der Vorschriften über die Laufhundristhöhe. — Die Jagdzeiten blieben in der Hauptsache dieselben: für Hasen vom 1. Oktober bis 9. November, für Rehböcke vom 1. bis 24. Oktober.

Die Zahl der Bannbezirke betrug 47 (im Vorjahre 41) von denen 9 beschränkter Jagdausübung zugänglich gemacht wurden. Es wurden neu errichtet die Bannbezirke Längenberg (Abtrennung vom Bannbezirk Simmenfluh), Hundsrück, Lützelflüh, Burgäschisee, Combe Grede und Bellevie.

Nach der Abschussstatistik wurden in der Herbstjagd erlegt: Gemsen 459 (im Vorjahre 486), Rehböcke 364 (im Vorjahre 251), wovon im Oberland 168, im Emmental 48, im Mittelland 104, im Oberaargau 17, im Seeland 13, im Jura 12. — Im übrigen wurden auf der Herbstjagd laut Statistik 8400 Hasen erlegt. Die Zahl der ausgestellten Patente betrug 1225 (im Vorjahre 1280).

Wildhut und Jagdaufsicht. Für die Bannbezirke des Oberlandes waren 15 Wildhüter angestellt. Für die Bannbezirke Faulhorn, Kander-Kien-Suldtal und Gifferhorn mussten zur Verstärkung der Wildhut im Herbst die benachbarten Wildhüter des offenen Gebietes beigezogen werden.

Im offenen Gebiet waren im Berichtjahre in der Hauptsache 42 Wildhüter tätig, von denen 7 im Laufe des Berichtjahres neu eingestellt wurden.

Eine weitere Anstellung erfolgte auf 15. November, während ein anderer Wildhüter bereits Ende Januar von seinem Posten zurücktrat. — Der für die Durchführung der Wildhut im offenen Gebiet zur Verfügung gestellte Kredit von Fr. 26,000 ist ungenügend und sollte im Interesse der Jagd und der Jagdeinnahmen allmählich erhöht werden.

An Bussenanteilen wurden ausgerichtet: An Wildhüter und Gehilfen der Hochgebirgsbannbezirke Franken 2404.15, an Wildhüter des offenen Gebietes Franken 1699.90, an freiwillige Jagdaufseher Fr. 175.40 und an Landjäger Fr. 4465.65.

Wildstand, Wild- und Vogelschutz. Der Winter 1931/32 war für das Gedeihen des Wildes durchweg günstig. Fütterungsmassnahmen für Rehe waren im Hochgebirge nicht notwendig. Der starke Nachwuchs an Gemskitzen wurde im Spätsommer durch ein Massensterben der Gemsen ausgeglichen, das im Banngebiet vom Männlichen (Wengberg) und gegen Ende des Jahres auch im Bannbezirk Gifferhorn als Folge einer Lungenwurmseuche in Erscheinung trat. — Der Rehbestand vermehrt sich zusehends. — Der Hasenbestand der noch im Vorsommer vielversprechend schien, erfüllte im Oktober die auf ihn gesetzten Hoffnungen nicht. — Worauf die Wiederabnahme des Bestandes zurückzuführen war, konnte nicht ermittelt werden. — Der Steinwildbestand hat neuerdings eine beträchtliche Zunahme erfahren. — Die verschiedenen Kolonien vom Harder, Wetterhorn und Schwarzen Mönch machen nun 87 Stück aus. Die im Vorjahre in der Falcheren bei Meiringen ausgesetzten Hirsche haben sich um ein Stück Nachwuchs vermehrt. Gleichsam als sollten die erfolgten Bemühungen für die Einbringung der Hirsche bei der Jagdgöttin Anklang finden, ist nun im Gebiet von Guggisberg eine Hirschkuh unbekannter Herkunft aufgetaucht.

Das Vorkommen der Steinadler im Hochgebirge gibt zu Befürchtungen nicht Anlass. — Unter den zahlreichen Sichtungen der Wildhüter von gemeinsam kreisenden Steinadlern ist auch eine solche von 5 Adlern zu erwähnen.

Die Fischreiher machten sich in den Fischenzen bei Münsingen stark bemerkbar, und der Fischotter wurde gleichzeitig aus den verschiedensten Gewässern des Kantonsgebietes gemeldet, so von der Kander und Simme, der Aare und Gürbe, vom Glütschbach, der Ilfis und der Rauss. Als Beiträge an die Kosten von Vogelschutzmassnahmen wurden Fr. 2549.70 ausgerichtet. Von den Wildhütern des offenen Gebietes und der Hochgebirgsbannbezirke wurden u. a. erlegt: Krähen 1705, Eichelhäher 217, Elstern 374, Sperber 55, 196 Waldkatzen und **40** verwilderte Hunde.

Verendet aufgefundenes oder verwertetes Wild. Als verendetes oder verunfalltes und unverwertbares Wild wurden von den Wildhütern, ungerechnet der an Lungenwurmseuche erkrankten Gemsen vom Wengberg und Gifferhorn, gemeldet: 42 Gemsen und 24 Rehe, sowie allerhand kleineres Wild, wobei als Todesursache insbesondere Lawinen- und Steinschlag, Absturz und Krankheit in Betracht fallen. Der Seuche mögen 150—200 Gemsen zum Opfer gefallen sein. — Ausserdem wurden an Wild verwertet: 17 Gemsen, 55 Rehe, 8 Stück Haarraubwild, 19 Hasen und 1 Auerhahn.

Ein im Januar auf der Winterjagd von einem Jäger in verletztem Zustande behändigter Seeadler wurde dem Naturhistorischen Museum in Bern übermittelt.

Wildschaden. An Schadenvergütungen wurden ausgerichtet: Für Gemsschäden Fr. 1710, Rehschaden Fr. 1374, Schaden durch Adler Fr. 100 (Beitrag des Naturschutzbundes Fr. 50), Hasenschaden an Baumschulen Fr. 400 (auf Rechnung des Hasenschadens im März 1931), Schaden durch Haarraubwild Fr. 70 und Schaden durch Enten in Äckern Fr. 45.

Vereinswesen. Der kantonal-bernische Jagdschutzverein umfasste im Berichtjahre 25 Sektionen mit 1318 Mitgliedern.

2. Fischerei.

Fiskalisches. Verschiedene Pachtstrecken mussten gekündigt und neu zur Ausschreibung gebracht werden. Infolge Verunreinigung durch Abwässer und Korrektionen ergab sich die Notwendigkeit, verschiedenen Pächtern erhebliche Pachtzinsreduktionen zu gewähren.

Gesetzgebung. An der am 28. Februar 1932 durchgeführten Volksabstimmung über das Volksbegehren «für die Regelung des Fischereigesetzes im Kanton Bern» wurde dieses Begehren mit 23,252 gegen 22,912 Stimmen verworfen. Zwecks Ausarbeitung eines Entwurfes für das neue Fischereigesetz wurde in Berücksichtigung des Postulates des Grossen Rates mit den Vertretern der verschiedenen Fischereiverbände Fühlung genommen.

Netz- und Laichfischerei, Wasserstands- und Fangverhältnisse. Im Brienzersee und Thunersee waren die Fänge mittelmässig bis schlecht. Es lässt sich nicht bestreiten, dass einerseits durch den Grimselstau die Wasserstände etwas ausgeglichen werden, dass aber anderseits die Temperatur- und Trübungsverhältnisse in beiden Seen erheblich verändert worden sind, und dass angenommen werden muss, dass sich, wie es nach der Einleitung der Kander in den Thunersee der Fall war, die Aufenthaltsorte der Felchen verschoben und die Voraussetzungen für den Fischfang sich verändert haben. Sehr wichtig ist insbesondere der Umstand, dass das Wasser der beiden Seen bis in den Monat August klar blieb und die milchige Trübung durch das Gletscherwasser erst in diesem Monat in Erscheinung trat. Im Bielersee, wo die Wasserstände fortgesetzter Schwankung unterworfen waren, waren die Felchenfänge mässig, um im Dezember plötzlich rekordartig anzuschwellen. Der Fang von Hechten war im Frühjahr des allzu niedrigen Wasserstandes wegen schlecht. Im Doubs, in der Sense, in der Allaine war das andauernde Hochwasser der Angelfischerei günstig, für die Netzfischerei jedoch ein Nachteil. In den Strecken der Aare, die stark verunreinigt oder durch Abgänge aus Zellulosefabriken verschlammt werden, gehen die Fänge von Jahr zu Jahr zurück.

Die Ausübung der Netzfischerei war auf den bisherigen Rahmen beschränkt. Im Thunersee waren 3 Klusgarne und 3 Zuggarne, im Bielersee 4 Zuggarne im Betrieb. — An dem für den Bielersee eingeführten Verbot der Zuggarnfischerei in der Zeit vom 15. März bis 15. April wurde festgehalten. — Zur Dezimierung der Barsche wurde in der Frühjahrsschonzeit der Seen wie im Vorjahre der Fang der Barsche mit besonderen Grundnetzen angeordnet. — In allen 3 Seen wurde der Laichfischfang auf Hechte bewilligt.

Der Laichfischfang wurde durchwegs in bescheidenem Rahmen ausgeübt. Von den meisten Pächtern konnte dementsprechend mangels genügender Brut die vertraglich vorgeschriebene Aussetzung von Jungforellen nur teilweise vorgenommen werden. Dagegen wurde vom Bezug ausländischer Zuchtware ganz Umgang genommen.

Fischzucht. Im Berichtjahre 1931/32 waren im Kantonsgebiet 61 Fischbrutanstalten im Betrieb.

Erbrütet und in offene Gewässer ausgesetzt wurden im ganzen: 2,320,000 Fluss- und Bachforellen, 217,000 Seeforellen, 5,420,000 Felchen (Aalböcke und Balchen), 215,000 Brienzlig und Blaufelchen, 155,000 Äschen, 250,000 Hechte, 1800 Rötel, ferner 12,000 Sömmerlinge und Jährlinge von Fluss- und Bachforellen.

Von der staatlichen Brutanstalt in Bern wurden erbrütet 143,000 Forellen; im fernern wurden 116,000 Stück Forellenbrut kaufsweise von privaten Zuchtanstalten aus dem Emmental bezogen. Davon wurden auf Rechnung des Beitrages der Bernischen Kraftwerke ausgesetzt: 167,000 Stück und 92,000 Stück wurden an Pächter von Staatsfischenzen und an private Bewerber abgegeben. Ausserdem fanden auf Rechnung des Beitrages der Bernischen Kraftwerke folgende Aussetzungen statt: 50,000 Stück Forellenbrut aus der Fischzuchtanstalt Goldei des oberländischen Fischereivereins in

oberländische Gewässer, 40,000 Forellen aus der Fischzuchtanstalt des Fischereivereins vom Bielersee (Nidau-Büren-Kanal), 3000 Forellensömmerlinge in die Kander und alte Aare (F. Z. A. Hünigen), 850 in den Doubs (F. Z. A. Feltin in Grandgourt), 2200 in die Saane (F. Z. A. Rochat in Rougemont).

30,000 Stück Forellenbrut wurden in die Aare bei Aarwangen auf Rechnung des Beitrages der Kraftwerke Wynau ausgesetzt.

Fischereiaufsicht. Die Zahl der staatlich besoldeten Fischereiaufseher betrug 9. — Für die Beaufsichtigung der Laichfischerei wurde im Aufsichtskreis Aare/Saane ein Gehilfe beigezogen. — Da und dort wurde der Aufsichtsdienst vom Landjägerpersonal wirksam unterstützt.

Am 1. Dezember des Berichtjahres starb nach längerer Krankheit in Wimmis der staatliche Fischereiaufseher Johann Itten, nachdem er den Fischereiaufsichtsdienst seit dem Jahre 1902 versehen hatte. Von 1902—1912 gehörte in dessen Aufsichtskreis noch die Aare aufwärts Münsingen und ein Teil des Thunersees; von 1912 hinweg war der Aufsichtskreis auf die Kander, Simme und Saane, deren Zuflüsse und die zugehörigen Bergseen beschränkt.

Verunreinigung der Gewässer und die Abwässerbekämpfung. Die Massnahmen zur Bekämpfung der Abwässer beschränkten sich auf die Aufnahme von Vorbehalten bei der Erteilung von Kanalisationsbewilligungen, sowie dringliche Aufforderungen an Gemeinden, Fabriken und Anstalten zur Errichtung von Kläranlagen oder entsprechenden Installationen und Massnahmen, so bei der Holzstoffabrik Zwingen A.-G. in Zwingen, der Karton- und Papierfabrik Deisswil A.-G. in Deisswil, bei der Celluloidfabrik Worbla A.-G. in Worblaufen, bei der Kammgarnspinnerei in Interlaken u. a. m. Zu Beginn der Mostkampagne im Herbst wurden die Brennereien und Mostereien durch Bekanntmachung auf die zur Verhinderung von Verunreinigungen notwendigen Massnahmen hingewiesen.

Akute Vergiftungen und Verunreinigungen von Gewässern ergaben sich bei Interlaken durch Ölverluste aus einem Behälter der Kammgarnspinnerei, wo seitdem eine Ölfanganlage eingerichtet ist. Ferner in der Aare unterhalb Bern durch das teilweise Auslaufen einer Säuretrommel der Zelluloidfabrik Worbla A.-G., worauf die bestehenden Sicherheitsvorrichtungen ausgebaut und die nötigen Sicherheitsmassnahmen für die Zukunft ergriffen wurden. Eine weit wirkende Vergiftung ereignete sich in der alten Aare, ohne dass deren Ursprung festgestellt werden konnte.

Neben den akuten Vergiftungen bestehen fortgesetzt sehr bedeutende chronische Verunreinigungen, so in der Aare durch die Abwässer der Gemeinde Bern, in der Zihl und im Nidau-Bürenkanal durch die Abgänge der Stadt Biel, in der Aare von Wangen bis Aarwangen durch die Zellulosefabrik von Altisholz, in der Emme (Gewerbekanal) durch die Abgänge der Stadt Burgdorf, in der obern Birs durch die Abgänge der Eisenwerke Choindez und ausserdem die Abgänge der Erzwäschereien der Giesserei Rondez, in der Allaine durch die Abwässer der Stadt Pruntrut.

Andere, früher bestandene Abwässer haben durch die in den letzten Jahren ergriffenen Massnahmen an Schädlichkeit verloren.

Sehr schädlich wirken in neuester Zeit die Ölabgänge der Garagen. — *Eine wirksam durchgreifende Bekämpfung der Abwässer wäre nur durch Errichtung einer kantonalen Abwasserstelle möglich.*

Wasserrechtliches, Stauwehre. Das Berichtjahr stand im Zeichen grösserer Korrektionen verschiedener Gewässer im Jura, so in der Trame (Saicourt), der Birs (Münster) und der Suze (Cormoret, Sonceboz). Diese Korrektionen entsprachen vielleicht nicht durchweg einem absoluten Bedürfnis, waren aber als Mittel zur Arbeitsbeschaffung für zahlreiche Arbeitslose sehr willkommen. Durch derartige Korrektionen werden die schönsten Fischereigewässer unseres Kantons wirtschaftlich und sportlich ruiniert oder stark entwertet. Immerhin wird in wachsendem Masse dafür gesorgt, dass bei Überfällen und längs den Böschungen für Unterschlupfgelegenheiten der Fische gesorgt ist.

In der Aare zwischen Bern und Thun, wo in den bei den Leitwerken abgetrennten Hinterwassern bei jeweilen zurückgehendem Wasserstand Tausende von Jungfischen im Herbst und Winter aufs Trockene gelegt und vernichtet wurden, sind eine Reihe von Durchlässen erstellt worden, die den Fischen jederzeit die Verbindung mit dem Fluss sichern (RRB. Nr. 350, 19. Januar 1932). In der Gürbe, wo seit der Korrektion der Fischbestand stark zurückgegangen war, wurden zur Beschaffung von Unterschlupfgelegenheiten 340 Refugien eingebaut. Die Fischpässe an den verschiedenen Stauwehren waren Gegenstand verschiedener Untersuchungen und Massnahmen.

Fischkrankheiten und Fischfeinde. Einzelne Exemplare von an Furunkulose erkrankten Fischen wurden vom Wohlensee und von der Aare im Oberaargau gemeldet. Sehr stark trat die Furunkulose in der Birs von Münster abwärts bis Aesch in Erscheinung. Der Eisvogel ist, was vom Standpunkte des Naturschutzes sehr zu bedauern ist, an unsern Gewässern seit Jahren sehr selten geworden, während die Fischreiher und Fischotter von Jahr zu Jahr häufiger werden.

Frevel. Die wichtigeren Straffälle betrafen Verunreinigungen von Gewässern durch Abwässer, sowie einzelne Trockenlegungen und das Jucken mit Angeln. An Bussenanteilen wurden an die Verleider von Fischfrevel insgesamt Fr. 640 ausgerichtet, die 47 Straffälle betreffen.

Verschiedenes. Da der Zuzug ausserkantonaler Angelfischer in die bernischen Fischereigewässer mehr und mehr in Erscheinung tritt, wurde der Durchführung des § 3 der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 14. Dezember 1912 durch weitere Vorschriften über die Wahl eines Rechtsdomizils Rechnung getragen.

VII. Bergbau.

Für den *Betrieb der Eisgrotten* im obern und untern Grindelwaldgletscher und Eigergletscher sind 16,341 (27,421) Eintrittskarten ausgegeben worden. Der Staatsanteil machte Fr. 1800.30 aus (Fr. 3813.15).

Die vom 25. November 1931 bis 30. November 1932 nach *Choindez* zum Verhütten gesandte *Erzmenge* beträgt 64,045 (56,607) Kübel. Im Einverständnis mit der Finanzdirektion wurde am 21./27. Januar 1932 mit den von Roll'schen Eisenwerken in Rondez eine vorläufige Vereinbarung abgeschlossen für die Verrechnung der Steuerabgaben für das zur Verhüttung gebrachte Erz. Die definitive Regelung wird nach dem Aufbrauchen der heute noch vorhandenen Vorräte getroffen.

Bern, den 8. Juni 1933.

Der Forstdirektor:
H. Stähli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 23. Juni 1933.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**